Das MfS und die Autobahnen / Transitstrecken

Im nachfolgenden Beitrag verwendete Abkürzungen:

ABV	Abschnittsbevollmächtigter der VP
BV	Bezirksverwaltung (MfS)
BV X	Bezirksverwaltung (MfS) Gera [der Bezirk Gera hatte die Kennziffer 10 = X]
DSF	Deutsch Sowjetische Freundschaft
GMS	Gesellschaftlicher Mitarbeiter für Sicherheit (MfS) - seit 1968; seit 1980 registrierpflichtig; Besondere Form der inoffiziellen Zusammenarbeit (oft Bürgermeister, ABV)
Güst	Grenzübergangsstelle
IM	Inoffizieller Mitarbeiter - konspirativ und in der Regel unbezahlt tätiger Informant des MfS, vor allem zur Überwachung und Beeinflussung seines Umfeldes; flächendeckend und in allen Bereichen der Gesellschaft, auch im Ausland einschließlich der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin[-West] eingesetzt.
IME	Inoffizieller Mitarbeiter im besonderen Einsatz → IM, IM-Beobachter, IM-Ermittler, IM-Experte
IMS	Inoffizieller Mitarbeiter Stützpunkt
KD	Kreisdienststelle (MfS)
MfS	Ministerium für Staatssicherheit der DDR
NSW	nichtssozialistisches Wirtschaftsgebiet
VP	Volkspolizei

In der BV Gera, gehörte die Abteilung VIII zur Struktur, der Aufgabenbereich war die Telefon-, akustische und optische Überwachung.
Mit dem Inkrafttreten des Transitabkommens 1972 wurde deren Aufgabenbereich an den Autobahnen A 4 und A 9, nunmehr (bis auf die Strecke Hermsdorfer Kreuz - Gera) alles Transitstrecken, verstärkt. Bezogen auf die Autobahnen, Rasthöfe und Parkplätze gab es die verschiedensten operativen Aktionen der Überwachungsmaßnahmen.

Aus den 1980er Jahren stammen die nachfolgenden Dokumente zur Überwachung der Autobahnen, Rasthöfe und Parkplätze. Hier wirkten Mitarbeiter der BV X Abteilung VIII (Observierung, Ermittlung, Festnahmen) und der BV X Abteilung 26 (Telefon-, akustische und optische Überwachung) vor Ort.
Teilweise wussten diese Mitarbeiter nichts voneinander, der tiefere Sinn dahinter war die Kontrolle der Kontrolle.

Quelle: DER BUNDESBEAUFTRAGTE für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik BStU Archiv der Außenstelle Gera

Aktenzeichen BV X 1635 / 80 und andere

Aufklärungsmethoden und Techniken

Die Aufklärungsmethoden und die dazu eingesetzte Technik waren sehr vielseitig. Wie auch im täglichen zivilen Leben der DDR spielten dabei fehlende Mittel oft eine erhebliche Rolle. Diese sollten teilweise in der Neuererbewegung kompensiert werden. Jeder Mitarbeiter der Staatssicherheit (wie auch in allen anderen staatlichen Organen und Stellen) war „angehalten“ entsprechende Neuerervorschläge einzureichen. Oft wurde improvisiert.
Auf der anderen Seite wurden NSW Techniken gekauft, original oder modifiziert, den geforderten Anwendungsbereichen angepasst, eingesetzt. Der Widersinn daran, man nutzte die Mittel des „Gegners“, um diesen und seine „Handlanger“, tatsächlich die eigene Bevölkerung, zu überwachen.

Bei der Deutschen Volkspolizei, so in den Transitgruppen (Autobahnpolizei), gab es auch einen solchen Einsatz von NSW Technik. Mitte der 170er Jahre erhielt die Transitgruppe Hermsdorf ein mobiles Gerät zur Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten. Geschuldet war der Einsatz dieses Gerätes aber dem Transitabkommen. In den Sitzungen der Transitkommission mussten beweiskräftige Belege für Verstöße

vorgelegt werden. Das Gerät wurde damals in einen PKW „Lade“ montiert. Damit konnten Geschwindigkeitsmessungen während der Fahrt aufgenommen werden. Erstmals wurden nun Fotos von den Verkehrssündern geschossen. Die Genossen Verkehrspolizisten setzten diese Methode anfänglich mit Begeisterung ein. Bis der Dämpfer kam, weil diese Aufnahmen auch keine vollständigen Beweise lieferten. Während der Fahrt aufgenommene Kontrollfotos zeigten das Fahrzeug von hinten. Es mussten dazu immer Serien von drei Fotos gefertigt werden. Auf den Fotos wurden die Messzeiten, Datum und Uhrzeit einbelichtet. So kam es dann, dass das Kontrollfahrzeug mehr stand als fuhr. Die dann so gefertigten Aufnahmen ähnelten dann den heute bekannten Blitzerfotos und zeigten das Konterfei des Sünders.

Zurück zu den Überwachungen. Diese erfolgten in verschiedenen Varianten, einzeln oder kombiniert. So zum Beispiel:

a) Von stationärer Foto-, Video- und Tonüberwachung aus Räumen heraus, die durch Mitarbeiter des MfS rund um die Uhr besetzt waren. Ein solches Objekt befand sich im Rasthof „Hermsdorfer Kreuz“.

b) Von stationären, mit Foto-, Audio- und Videotechnik ausgerüsteten Objekten der verschiedensten Art.

c) Unter Einsatz von Kraftfahrzeugen (PKW und Krad).

d) Durch MfS - Personal direkt.

e) Durch GM, IMS, IM, ABV und VP.

f) Einsatz von komplexen Videoüberwachungen.

<u>a) Stationäre Foto-, Video- und Tonüberwachung aus Räumen.</u>



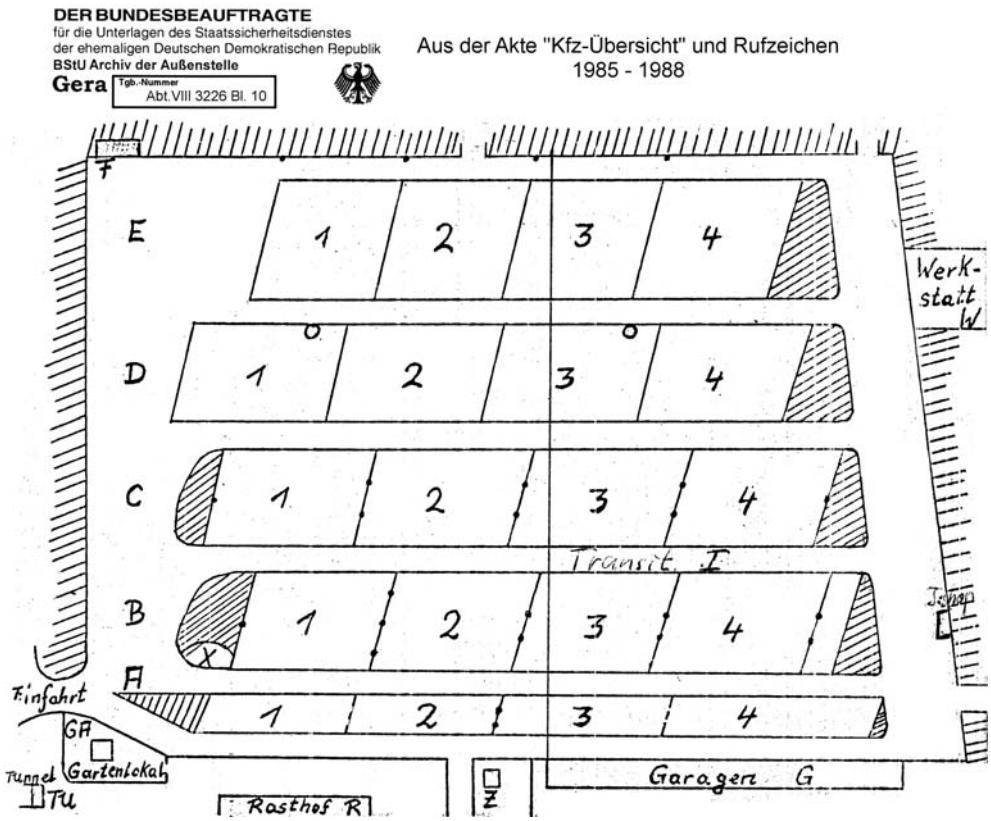
Aufnahme des Rasthofes aus dem Jahr 1974 (25. Jahrestag der Gesellschaft für DSF)
Im Dachgeschoss (weißer Pfeil) hatte eine Einheit des MfS ihren Sitz. Dieser Teil war Sperrbereich.
Hinter diesem Fenster (roter Pfeil) war die Video-, Foto- und Tontechnik installiert.




Eingang zum Bereich im Dachgeschoss links. Das ehemalige Technikzimmer. Damit man von Außen keine Sicht in das Zimmer hatte, waren die Wände um das Fenster wie rechts dargestellt schwarz gestrichen.




Der Flur im Dachgeschoss und der ehemalige Sanitärraum.
In den Räumen konnten soviel Kräfte untergebracht werden, dass immer eine Besatzung und deren Ablösung eingesetzt waren. Ein Teil führte die Überwachung aus, die Ablösung schlief in den Nebenräumen.



Die Skizze auf Seite 3 zeigt den Parkplatz aus der Sicht des oben angeführten Überwachungszimmers. Der Parkplatz wurde dort in waagerechte Reihen (Buchstaben) und senkrechte Bereiche (Ziffern) eingeteilt. Über diese Codierung konnte über Sprechfunk sofort ein Gebiet an die Einsatzkräfte gemeldet werden, in dem ein Sachverhalt festgestellt wurde.

Die Zeichen in der Skizze bedeuteten:

Die Einfahrt zum Parkplatz befand sich bis zur ersten Sanierung nach der Wende an der bezeichneten Stelle und soll übrigens, im Rahmen des Ausbaues der Strecke ab 2012 wieder dorthin verlegt werden.

TU Tunnel → Übergang zum Parkplatz auf der Ostseite (Zigeunerweg)
R Rasthof „Hermsdorfer Kreuz“
Z Die Bezeichnung ist unklar, unterhalb dieser Stelle befand sich der Intershop, der auch von DDR Bürgen genutzt werden durfte (Forum - Schecks).
G Garagen
W Werkstatt (früher Firma Adler Hermsdorf), später ADAC. Die stationäre Form der Werkstatt fiel nach der Wende weg. Pannenhilfe wird jetzt durch PKW (gelbe Engel) des ADAC geleistet.
F Bezeichnung ist unklar, vermutlich ein Fernsprechverteiler.

Der Weg in der Skizze oben in der Mitte führte zum Objekt der Transitgruppe (Autobahnpolizei) und MfS.

Zur Technik, die im Videozimmer stationiert war, gibt es kein Fotomaterial oder andere Unterlagen. Nach Aussagen von Zeitzeugen, die das Zimmer in der Wendezeit, besichtigt hatten, war dort damals modernste (japanische) Video- und Fototechnik installiert. Der Stützpunkt war zu dieser Zeit von MfS bereits aufgegeben. Die gesamte Technik und Materialien wurden nach Öffnung der Grenzen 1989 demontiert. Dies geschah in einer normalen Nachtschicht des Rasthofes. Bis heute ist unbekannt, wer die Demontage vornahm und wohin die Technik und Unterlagen verbracht wurden. Etwa zu dieser Zeit tauchte im Rasthof ein russischer Bürger auf, legte an der Rezeption einen Zettel mit einer Telefonnummer vor und wollte mit dieser telefonieren. Der Anschluss war zu dieser Zeit abgeschaltet. Hinterher stellte das Personal der Rezeption fest, dass es eine Telefonnummer der BV X war.

Fotos, die aus dem Videozimmer von Kontaktaufnahmen usw. geschossen wurden, liegen gegenwärtig nicht vor. Nach Recherchen in der BStU Gera können diese nur in den Akten Betroffener (Opferakten) aufgefunden werden. Es gibt daher keine Möglichkeit einer entsprechenden gezielten Suche. Wie nachfolgende Beispiele belegen, sind die DDR - Kennzeichen zwar bekannt. Die Karteien wurden aber nach der Wiedervereinigung nicht archiviert und alle vernichtet. Sollte jemand in seiner Akteneinsicht auf solche Fotos gestoßen sein, würden wir uns über eine Information freuen.

b) Von stationären, mit Foto-, Audio- und Videotechnik ausgerüsteten Objekten der verschiedensten Art.

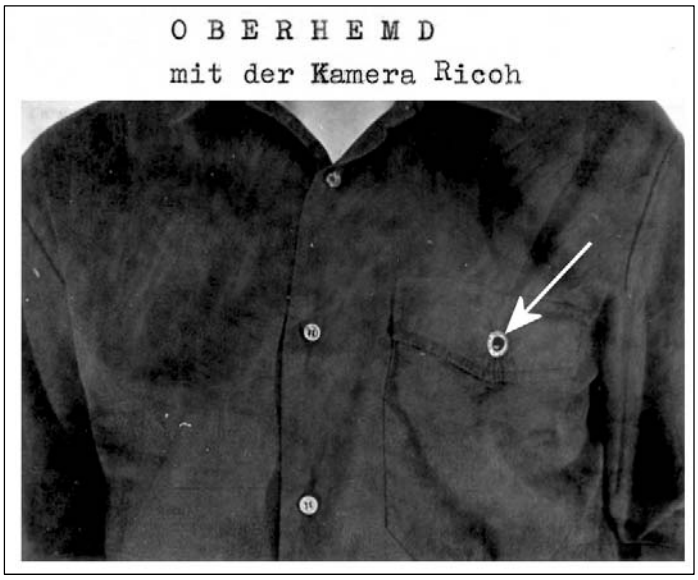
Dem Einfallsreichtum waren offensichtlich keine Grenzen gesetzt. Abgesichert wurden besonders Raststätten, Parkplätze, Abfahrten und Stellen, von denen „eine besondere Gefährdung“ ausgehen konnte.
Die Technik wurde an oder in Personen, Bäumen, Verkehrszeichen, Gießkannen, Werkzeugkästen, Telefonverteilungen usw. installiert. Einige Beispiele sollen dies belegen (Fotos alle BStU Gera). Soweit unter den Fotos Bildbeschreibungen vorhanden sind, wurden sie original übernommen.

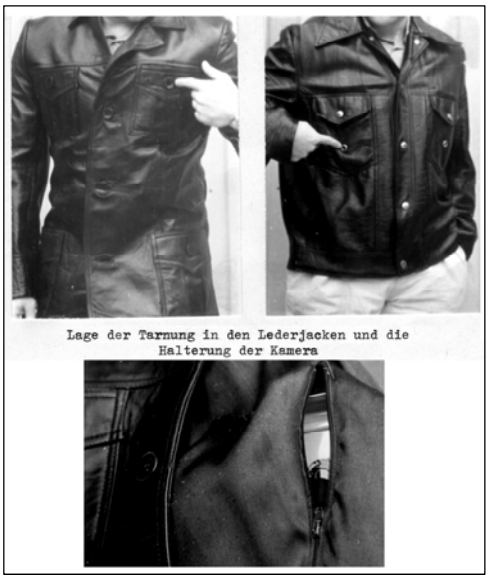


Tarnung Borke - vorbereitet für die Aufnahme von Mikrofon , Sender , Batterie und Antenne - für den Einsatz an den überdachten Sitzgelegenheiten



(Blick von unten)
Das Knopfmikrofon hinter dem Wartburggrill , für Außenstehende nicht sichtbar




Lage der Tarnung in den Lederjacken und die Halterung der Kamera


Kamerahalterung und Polsterung

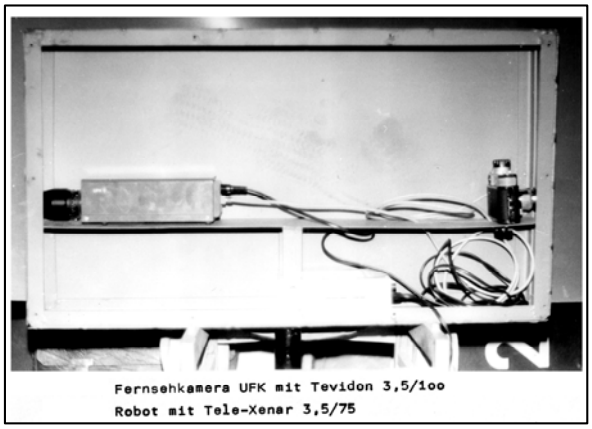

Seitenansicht mit eingebauter Kamera


Tarnung im einsatzbereiten Zustand





Beispiele von Aufnahmen, mit oben abgebildeter Kamera; (kein Zusammenhang mit Maßnahmen, nur zu Testzwecken erfolgt).



Fernsehkamera UFK mit Tevidon 3,5/100
Robot mit Tele-Xenar 3,5/75



Austritsöffnung für Objektive



Kilometerschild auf der Autobahn Rtg. Erfurt-Dresden bei der praktischen Erprobung



Kilometerschild
vom Parkplatz aus gesehen

In einem Kilometerschild (166,5 Parkplatz „Rodablick“) installierte Technik.



Telefonsäule bei der praktischen Erprobung auf der Autobahn Parkplatz vor der Abfahrt Stadtroda



Telefonsäule, der erreichbare Bildausschnitt wird durch die beiden Fahrzeuge markiert

Eingebaute Technik in einer Telefonsäule (links) und die Darstellung des Bildbereiches, der erfasst wurde.

Nur nebenbei bemerkt: Heute kann jedes bessere Handy hoch auflösende Fotos und Videos aufnehmen. Im Elektronikfachhandel sind unter 100 Euro ultrakompakte Videokameras, in der Größe eines Kugelschreibers zu haben. In eine Brusttasche gesteckt sind bis zu 90 Minuten Videos in Farbe und mit Ton möglich. Keine würde den Kugelschreiber als Videokamera erkennen.

c) Unter Einsatz von Kraftfahrzeugen (PKW und Krad).

Die unter b) beschriebene Überwachungstechnik wurde auch mobil eingesetzt. In PKW oder Kräder eingebaut kamen diese zum Einsatz. Dabei wurden auch hier verschiedene Varianten kombiniert.

Beim Einsatz von Kraftfahrzeugen wurden mehrere Varianten durchgeführt:

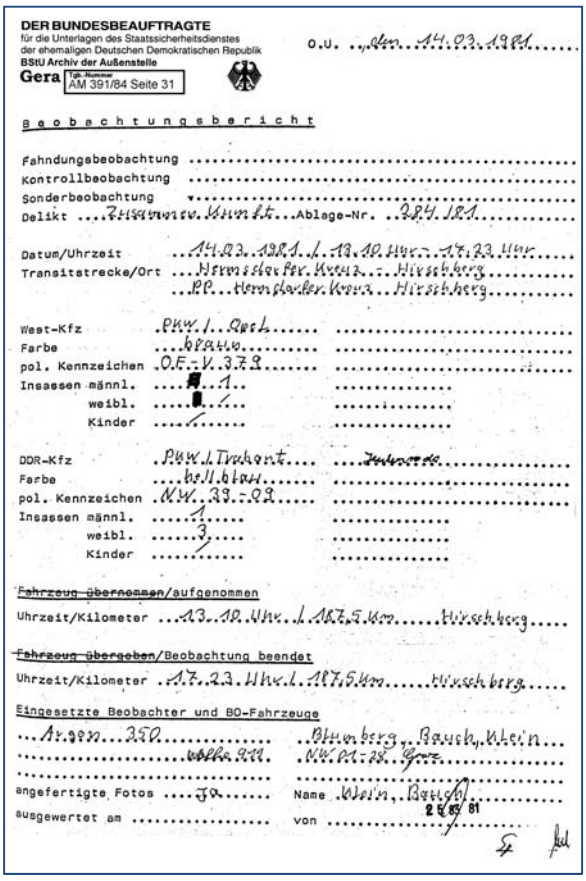
- Zur Observation im rollenden Verkehr, zum Beispiel bei der Überwachung von Fahrzeugen im Transitverkehr. Fahrzeuge, die zum Beispiel über Berlin (West) im Transit einreisten und von „operativer Bedeutung“ waren, wurden observiert, wobei die eingesetzten Kontrollfahrzeuge wechselten sowie auch von Zuständigkeitsbereich zu Zuständigkeitsbereich übergeben wurden.
- Zur Observation im rollenden Verkehr, wenn zum Beispiel auf dem Parkplatz Rasthof Anhalter oder andere Personen durch Fahrzeuge des NSW mitgenommen wurden. Erfolgte die Aufnahme von Personen bei einer Transitreise und dies wurde festgestellt, wurden die Fahrzeuge gestoppt und die Personen zur Befragung zugeführt.
- Zur Observation im ruhenden Verkehr mit und ohne Besatzung. War im PKW zum Beispiel Audiotechnik eingebaut, wurde das Fahrzeug so weit wie möglich an das Zielobjekt herangefahren. Die Tonaufnahme wurde gestartet und das Fahrzeug verlassen. Dazu fanden oft auch Motorräder Verwendung, die die Tontechnik in den Seitengepäckträgern installiert hatten und so oft näher an die Objekte herangefahren werden konnten.

d) Durch MfS - Personal direkt

Teilweise agierten die eingesetzten Kräfte in verschiedenster Weise getarnt, als Tramper, Liebespaare, Wanderer und andere. Diese Kräfte wurden auch zwischen den verschiedenen Kontrollstellen gewechselt, um deren Anonymität zu wahren.

e) Durch GM, IMS, IM, ABV und VP.

Die verschiedenen Formen der Mitarbeiter waren in die Kontrollen in den Bereichen eingebunden. Kräfte der VP meldeten festgestellte Kontaktaufnahmen zeitgleich an MfS.



DER BUNDESBEAUFTRAGTE
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
BStU Archiv der Außenstelle
Gera Tgb.-Nummer AM 391/84 Seite 31

o.U. ..den 14.03.1981.....

beobachtungsbericht

Fahndungsbeobachtung .....
Kontrollbeobachtung .....
Sonderbeobachtung .....
Delikt ...Zusammenkunft...Ablage-Nr. ..224/81.....

Datum/Uhrzeit ...14.03.1981 / 13.10 Uhr - 17.23 Uhr.....
Transitstrecke/Ort ...Hermsdorfer Kreuz - Hirschberg.....
...BP...Hermsdorfer Kreuz - Hirschberg.....

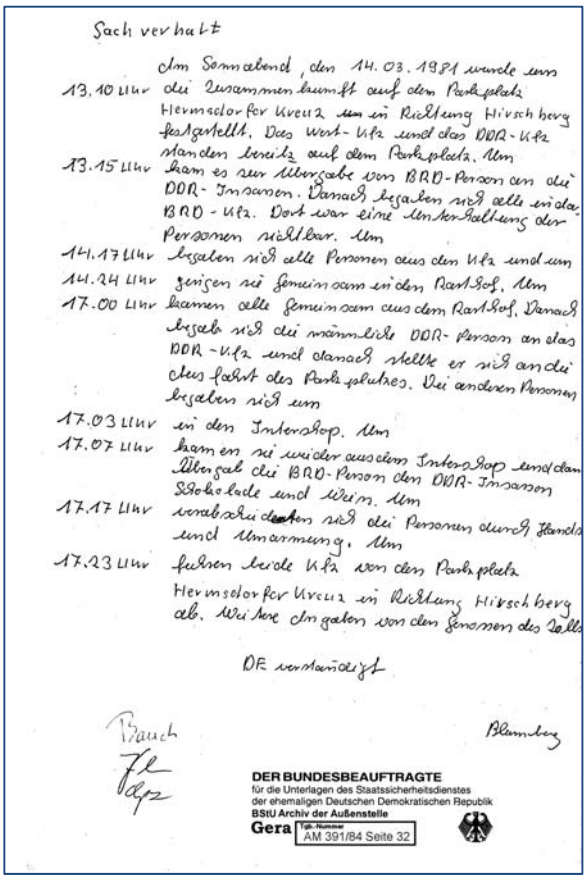
West-Kfz	.Pkw./..Opel.....	.....
Farbe	....braun.....	.....
pol. Kennzeichen	.O.F.-V.372.....	.....
Insassen männl.	....1.....	.....
weibl.	....1.....	.....
Kinder	....1.....	.....
DDR-Kfz	.Pkw./Trabant....	...Zwickau...
Farbe	....hell.blau.....	.....
pol. Kennzeichen	.KW..39-09.....	.....
Insassen männl.	.....1.....	.....
weibl.	.....3.....	.....
Kinder	.....	.....

~~Fahrzeug übernommen~~/aufgenommen
Uhrzeit/Kilometer ...13.10 Uhr./.187,5 km.....Hirschberg.....

~~Fahrzeug übergeben~~/Beobachtung beendet
Uhrzeit/Kilometer .17.23 Uhr./.187,5 km.....Hirschberg.....

Eingesetzte Beobachter und BO-Fahrzeuge
...Arzen...350..... ..Blumberg, Rauch, Klein...
.....Wbkw 311. .KW.01-28 Gera.....
....
engefertigte Fotos ....ja..... Name ..Wein, Ratsch.....
ausgewertet am ..... von .....

25.03.81



Sachverhalt

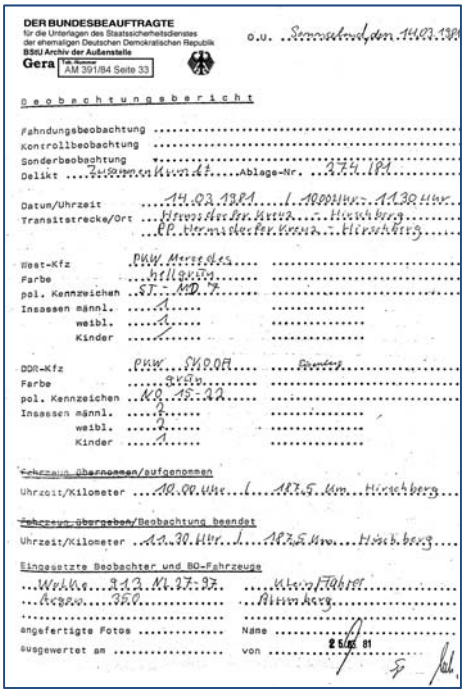
13.10 Uhr Am Sonnabend, den 14.03.1981 wurde um die Zusammenkunft auf dem Parkplatz Hermsdorfer Kreuz in Richtung Hirschberg festgestellt. Das West-Kfz und das DDR-Kfz standen bereits auf dem Parkplatz. Um
13.15 Uhr kam es zur Übergabe von BRD-Personen an die DDR-Insassen. Danach begaben sich alle in das BRD-Kfz. Dort war eine Unterhaltung der Personen möglich. Um
14.17 Uhr begaben sich alle Personen aus den Kfz und um
14.24 Uhr gingen sie gemeinsam in den RastHof. Um
17.00 Uhr kamen alle gemeinsam aus dem RastHof. Danach begab sich die männliche DDR-Person an das DDR-Kfz und danach stellte er sich an die linke Fahrt des Parkplatzes. Die anderen Personen begaben sich um
17.03 Uhr in den Intershop. Um
17.07 Uhr kamen sie wieder aus dem Intershop und dann übergab die BRD-Person der DDR-Insassen Schokolade und Wein. Um
17.17 Uhr verabschiedeten sich die Personen durch Handschlag und Umarmung. Um
17.23 Uhr fuhren beide Kfz von dem Parkplatz Hermsdorfer Kreuz in Richtung Hirschberg ab. Weitere Angaben von den Genossen des Zolls

OF verantwortlich

Rauch Blumberg

DER BUNDESBEAUFTRAGTE
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
BStU Archiv der Außenstelle
Gera Tgb.-Nummer AM 391/84 Seite 32

Zwei Beispiele von Protokollen über festgestellte Kontaktaufnahmen zwischen BRD und DDR Bürgern durch eingesetzte Kontrollkräfte des MfS (oben und nächste Seite). Solche und ähnliche Protokolle füllen ganze Ordner im BStU Archiv.



DER BUNDESBEAUFTRAGTE
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
BStU Archiv der Außenstelle
Gera Tgb.-Nummer AM 391/84 Seite 33

o.u. Sonnabend, den 14.03.19..

Beobachtungsbericht

Fahndungsbeobachtung .....
Kontrollbeobachtung .....
Sonderbeobachtung .....
Delikt ...Zuführen Kriminalpolizei... Ablage-Nr. ...AKK 181...

Datum/Uhrzeit ...14.03.1981... 1000 Uhr ... 1130 Uhr
Transitstrecke/Ort ...Hermsdorfer Kreuz ... Hirschberg
...BP Hermsdorfer Kreuz ... Hirschberg

West-Kfz	PKW Mercedes	
Farbe	hellgrün	
pol. Kennzeichen	ST - MD 74	
Insassen männl.	1	
weibl.	1	
Kinder	2	
DDR-Kfz	PKW Wartburg	Tourist
Farbe	grün	
pol. Kennzeichen	KG 15-22	
Insassen männl.	2	
weibl.	2	
Kinder	1	

~~Fahrzeug übernommen~~/aufgenommen
Uhrzeit/Kilometer ...10.00 Uhr / 187.5 Km... Hirschberg

~~Fahrzeug übergeben~~/Beobachtung beendet
Uhrzeit/Kilometer ...11.30 Uhr / 187.5 Km... Hirschberg

Eingesetzte Beobachter und BO-Fahrzeuge
...Wolfg. 913 Kl 27 97... ...Klein/Fahrer...
...Roger 960... ...Klein/Beif...
.....
angefertigte Fotos ..... Name .....
ausgewertet am ..... von 25/02 81

Sachverhalt

am Sonnabend den 14.03.1981 fuhr das West-Kfz um
10.00 Uhr auf den Parkplatz Hermsdorfer Kreuz in Richtung Hirschberg auf. Das DDR-Kfz befand sich bereits auf dem Parkplatz. Um
10.05 Uhr begrüßten sich die Personen durch Handschlag und umarmten und gingen gemeinsam in den Rasthof. Um
11.25 Uhr kamen alle wieder aus dem Rasthof und verabschiedeten sich. Es vor dem West-Kfz um
11.30 Uhr fuhren beide PKWs von dem Parkplatz Hermsdorfer Kreuz in Richtung Hirschberg ab.

DE verlaufen

Klein-Fellin

Blumberg

DER BUNDESBEAUFTRAGTE
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
BStU Archiv der Außenstelle
Gera Tgb.-Nummer AM 391/84 Seite 34

Wie in den bisherigen Ausführungen dargestellt wurde, gab es sowohl auf oder an den Parkplätzen, der stationären Überwachungseinheit, im Rasthof und an anderen Stellen Videoaufzeichnungstechnik. Sie diente voll und ganz dem Ziel der Überwachung.

Nicht unerwähnt soll dabei bleiben, dass als „Nebenprodukt“ durch diese Überwachungstechnik auch Straftaten der allgemeinen Kriminalität aufgeklärt wurden.
Als Beispiel soll genannt werden, dass in den 1970er Jahren das Personal des Intershop bei Straftaten gefilmt wurde. Was zu Strafverfahren und Entlassungen führte.
Nach einem Unfall mit einem BRD LKW, der Genussmittel geladen hatte, einigten sich eingesetzte Streifenbesatzungen zweier Dienststellen recht schnell, das bevorstehende Weihnachtsfest etwas umfangreicher zu gestalten. Dumm gelaufen, denn die Videokamera in der Nähe der Unfallstelle lief. Und beide Besatzungen merkten auch nicht, dass sie „noch sicher nach Hause begleitet wurden“. Das folgende Weihnachtsfest fiel entsprechend magerer aus. Neue Kleidung war auch nötig, da die Uniformen abgelegt werden mussten.

Im Rahmen des Transitabkommen spielten Reisebusse auch eine besondere Rolle. Diese durften an den Transitstrecken nur an fest vorgeschriebenen Parkplätzen Rast machen. Der Rasthof „Hermsdorfer Kreuz“ gehörte nicht dazu. Deshalb soll hier nicht näher darauf eingegangen werden. Fest steht aber, dass in solchen Bussen auch entsprechende Kontrollkräfte mitfuhren.

f) Einsatz von komplexen Videoüberwachungen.

Am 11.09.1985 fand in der Hautabteilung VIII/11 der BV X eine Absprache über die Installierung von Fernsehtechnik am Hermsdorfer Kreuz statt. Bis Ende Oktober sollte dazu das entsprechende Konzept erarbeitet werden. In der Aussprache ging man von 15 bis 20 Monitore sowie zwei Video-Aufzeichnungsgeräten zu je 15.000,- DM NSW aus. Es sollte sofort mit der Ausbildung entsprechender Fachkräfte (Mitarbeiter der Untersuchungsabteilung BV X) begonnen werden. Zitat aus dem Protokoll vom genannten Tag: „Es bestand Einmütigkeit, dass das Hermsdorfer Kreuz auf diese Art abgesichert werden muss; in der Börde, Michendorf sowie an kleineren Rasthöfen an den Transitwegen ist dies bereits geschehen.“

Die Überwachungs- und Aufzeichnungsgeräte sollten im Stützpunkt des MfS im Rasthof installiert werden.

Am 18.12.1985 wurde durch die BV Gera, Abt. VIII die operative Überwachung des Rasthofes mit Fernbeobachtungsanlagen beschlossen. Siehe Protokoll:

DER BUNDESBEAUFTRAGTE
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
BStU Archiv der Außenstelle
Gera Tab.-Nummer VII 187/85 Seite 5

Bezirksverwaltung
für Staatssicherheit
Abteilung VIII

Gera, 18. 12. 1985
tri-th

bestätigt

Stellvertreter Operativ

Rüger
Oberstleutnant

P r o t o k o l l
zur operativ-technischen Absicherung des Transitschwerpunktbereiches Hermsdorfer Kreuz mit Fernbeobachtungsanlagen

Zur perspektivischen Absicherung des Transitschwerpunktes Hermsdorfer Kreuz mit Fernbeobachtungsanlagen im Zeitraum 1988/1989 wurde am 17. 12. 1985 eine Standortbesichtigung zur Bestimmung der vorbereitenden Maßnahmen, einschließlich der Festlegung der Kamerastandpunkte durchgeführt.

Auf der Grundlage der durch die Abteilung VIII der BV Gera herausgearbeiteten operativen Schwerpunktbereiche des Hermsdorfer Kreuzes und den baulichen Gegebenheiten wurden folgende Kamerapunkte fixiert.

1. Rast- und Tankstellenkomplex Westseite

- 2 TV-Kameras mit Schwenk- und Neigevorrichtung auf dem Hotel (Beobachtungsstützpunkt der Abteilung VIII) zur Überwachung des vorderen Teils des Parkplatzes
- 1 TV-Kamera im Hotel, Zimmer 29 zur Überwachung des Intershopeingangs
- 2 TV-Kameras mit Schwenk- und Neigevorrichtung auf dem Gebäude des Intershops zur Überwachung des Hoteleinganges und der Parkplatzeinfahrt bzw. -Ausfahrt
- 1 TV-Kamera mit Schwenk- und Neigevorrichtung auf dem Gebäude des Transitintershops zur Überwachung des Lkw-Parkplatzes
- 1 TV-Kamera mit Schwenk- und Neigevorrichtung auf dem Bauwagen des KIW Gera (Reparaturstützpunkt) zur Überwachung des Lkw-Parkplatzes
- 2 TV-Kameras mit Schwenk- und Neigevorrichtung auf dem Tankstellengebäude Westseite zur Überwachung der Ausfahrt der Tankstelle und des durchfließenden Verkehrs

Diese Maßnahme war damit geplant. Alle erforderlichen Mittel zur Beschaffung der Technik mussten in den Finanzhaushalt aufgenommen werden. Dies zog sich bis zur Wende hin, das Projekt wurde nie realisiert. Die Geschichte hat das Vorhaben eingeholt.

Nun ist es so, dass Videotechnik der Ordnung und Sicherheit nicht entgegensteht. In den neu entstandenen Autobahntunneln, wie auch in Jena, ist solche Technik zwingend notwendig. Das Beispiel an den Autobahnen in Österreich zeigt, dass es dort zu einer erheblichen Verbesserung der Ordnung und Sicherheit kam, wo solch Technik installiert wurde. So genannte Datenschützer laufen auch heute Sturm gegen den Einsatz. Ihre Befürchtungen, dass es zum allgemeinen Einsatz von Videotechnik kommt, (siehe Österreich) dürfte aber unbegründet sein. In der DDR fehlten die Mittel zur Finanzierung genau so wie heute.

Es kommt auch immer darauf an, wie damit umgegangen wird. Der Einsatz der TV-Kameras, wie oben im Protokoll vom Dezember 1985 beschrieben, diente aber nur den Überwachungszwecken des MfS, was sich schon allein aus den verschiedenen Standorten und der Umschreibung ergibt.